



AUF IN DIE NÄCHSTE BAUPHASE!

Schneller als geplant geht es für die neue Linie 10 voran. Das Infrastrukturprojekt unter der Gesamtprojektleitung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) und mit Beteiligung von TWL, WBL und der Stadt Ludwigshafen startet noch in diesem Jahr in Bauphase vier von insgesamt sieben.

Seit April 2019 erneuert die rnv die Strecke der Stadtbahnlinie 10 in Alt-Friesenheim. Im Auftrag von TWL, WBL und Stadtverwaltung werden im Zuge der Maßnahme zudem Versorgungsleitungen und Abwasserkanal sowie Straßenbeläge und Gehwege erneuert. Seit Mitte Juli werden der Bereich rund um die Kreuzung Hagelloch-/ Carl-Bosch-Straße und der erste Abschnitt der Luitpoldstraße bearbeitet.

Luitpoldstraße im Baufokus

Ab Montag, 2. November, rückt der zweite Teil der Luitpoldstraße in den Fokus der Bauarbeiten. Erst kommen die bestehenden Gleise zum Alteisen, dann wird eine Grube von etwa 2,50 Metern Tiefe ausgehoben, um den neuen Abwasserkanal zu verlegen und anzuschließen. Wie in den vorherigen Bauphasen folgt schrittweise die Erneuerung der Hauptwasser- und Gasleitung mitsamt den entsprechenden Hausanschlüssen. Im Anschluss folgen die

neuen Stadtbahngleise und Fahrleitungsanlagen. Die Luitpoldstraße wird dafür zwischen Kreuzstraße und Hagellochstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Parallel wird an der neuen Stadtbahnhaltestelle Hagellochstraße weitergearbeitet. Fußgänger erreichen weiterhin ihr Ziel über provisorische Fußwege. Die angrenzenden Grundstücke bleiben für Anlieger und Gewerbetreibende erreichbar. Im Verlauf der Arbeiten kann es jedoch immer wieder zu Beeinträchtigungen oder im Vorfeld angekündigten Sperrungen kommen.

Neue Ersatzhalte für die Linie 10

Auch weiterhin sind die Ersatzbusse der Linie 10 zuverlässig im Einsatz. Baubedingt ändert sich jedoch ihr Fahrweg. Für die Haltestelle Kreuzstraße wird eine Ersatzhaltestelle in der Kreuzstraße kurz vor der Abzweigung Friesenstraße eingerichtet. Die Haltestelle Hagellochstraße wird in die Hagellochstraße kurz vor der Kreuzung Hagelloch-/ Carl-Bosch-Straße verlegt. An der Umstiegshaltestelle Ebertpark muss künftig niemand mehr beim Warten nass werden. Die rnv hat an der Haltestelle des Ersatzbusses einen Fahrgastunterstand errichten lassen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.die-neue-linie10.de oder in der neuen Start.Info-App der rnv.

DREI FRAGEN AN ...



JÖRG PITSCHEL
Ingenieurbüro
Karle GmbH

1. Welche Funktion haben Sie auf der Baustelle?

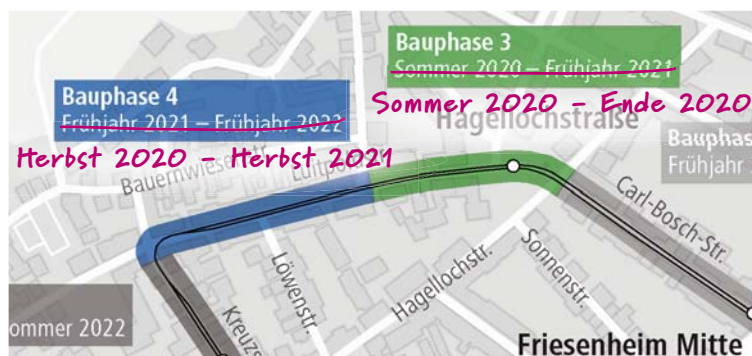
Das Ingenieurbüro Karle ist mit der Planung und der Bauüberwachung beauftragt. Ich bin als Bauoberleitung und Projektsteuerung für die Umsetzung der Planungen und Koordinierung der einzelnen Projektbeteiligten zuständig.

2. Diese reichen vom städtischen Bauamt über die technische Prüfbehörde bis zum Gleisbau-Polier – wie klappt das?

Nach den üblichen ersten „Anlaufschwierigkeiten“ hat sich über die Zeit ein konstruktives Miteinander entwickelt. Die Kunst dabei ist, die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Beteiligten zu erkennen und dem anderen verständlich zu vermitteln.

3. Ihr persönliches Highlight bisher bei dieser Maßnahme?

Eine interessante Besonderheit ist das Masse-Feder-System unter der Kreuzung Stern-/ Carl-Bosch-Straße und Luitpold-/ Kreuzstraße. Es ist mit einer bis zu fünf Zentimeter dicken Dämmmatte besonders stark und fängt die Übertragung der Stadtbahngeräusche auf die umliegenden Gebäude besonders effektiv ab – gut für die Anwohner also.



Bereits ab 2. November kann es in Bauphase 4 (blau) losgehen. In Bauphase 3 entsteht zeitgleich die neue Haltestelle Hagellochstraße.



Hinter dem Bauzaun, aber gut erreichbar: Sybille Unger, Maïke Hammer und Björn Gabriel (v. li.) von physio eins.

DÜRFEN WIR VORSTELLEN? PHYSIO EINS

Viele Gewerbetreibende haben im Umfeld der Baustelle ihren Sitz. Hier möchten wir in loser Folge einige der betroffenen Betriebe vorstellen.

Björn Gabriel, einer der zwei Inhaber und Geschäftsführer der Praxis physio eins, ist viel unterwegs. „Wir machen zahlreiche Hausbesuche, sowohl vor Ort beim Patienten als auch in Seniorenheimen. Früher habe ich das alles mit dem Fahrrad erledigt. Da wir mittlerweile vermehrt Patienten in Bad Dürkheim und Mannheim versorgen, geht es nicht mehr ohne Auto“, erzählt der sportliche 40-Jährige. Seit 2014 befindet sich die Praxis für Physiotherapie im Erdgeschoss der ehemaligen Einhorn-Apotheke direkt an der Kreuzung von Hagelloch- und Luitpoldstraße. Die meisten Patienten kommen aus Friesenheim oder angrenzenden Stadtteilen. Wer möchte, kann bequem mit der Stadtbahnlinie 10 anreisen, denn die Haltestelle Hagellochstraße befindet sich direkt neben dem Haus – wenn nicht gerade gebaut wird.

Mit verschiedensten Techniken von der manuellen Therapie, über Kinesio-Taping (die bunten „Pflaster“ zur Muskelentlastung) bis hin zur Lymphdrainage behan-

delt das junge Team aus acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seine Patienten. Deren häufigste Beschwerden liegen im Rücken, aber auch die Behandlung neurologischer und internistischer Erkrankungen sowie die Nachbehandlung von Unfällen und Operationen gehören zum Praxisalltag. „Wir wollen unsere Patienten ermuntern, auch selbst für ihre Gesundheit aktiv zu werden und zeigen ihnen unterstützende Techniken und Übungen.“ Die meisten Patienten bekommen die Behandlung von ihrem Hausarzt verschrieben, sämtliche Behandlungsformen lassen sich aber auch auf eigene Kosten buchen. „Berufsbedingten Beschwerden beugt man am besten vor, indem man einseitigen Belastungen ein spezifisches Training entgegenstellt“, rät Gabriel. „Und wenn dann doch etwas schmerzt, am besten nicht zu lange warten mit dem mit dem Besuch beim Physiotherapeuten oder Arzt.“

Mehr Informationen unter:
physioeins-lu.de

ANNO DAZUMAL...



Fast 100 Jahre ist diese Aufnahme alt, die auf Höhe des Luitpoldplatzes den Blick in die Luitpoldstraße in Richtung Osten festhält. Anlass für das Foto aus dem Jahr 1925 waren die Bauarbeiten für die Verlängerung der Straßenbahnstrecke durch die Luitpoldstraße. Schwerlastkräne oder Absperribarren sucht man hier vergeblich, ausreichend waren offenbar Manneskraft, eine Dampfwalze und viel Vorsicht im Baustellenumfeld. Für scharfe Augen gerade noch zu erkennen: Im Hintergrund steht einer der zierlichen Holz-Straßenbahnwagen aus dieser Zeit und scheint auf die Fertigstellung der neuen Gleise für die Weiterfahrt zu warten.

Friesenheim fragt, die rnv antwortet:

WARUM KANN ICH WÄHREND DER BAUARBEITEN MEINE GARAGENZUFAHRT NICHT JEDERZEIT NUTZEN?

Auf der Baustelle der neuen Linie 10 wird viel getan, damit die Friesenheimer möglichst wenig Einschränkungen haben. Die Baufelder sind in kurze Abschnitte unterteilt, sodass der restliche Bereich zugänglich bleibt. Anlieferungen oder Umzüge können mit Baufirma oder Baustellenbeauftragtem im Vorfeld abgestimmt und durchgeführt werden. Manche Arbeitsschritte lassen jedoch keine Wahl: Wenn die viele Tonnen schweren Gleisteile per Kran eingehoben, längere Rohrstücke in tiefe Gruben verlegt oder heiße Asphaltbeläge aufgebracht werden, ist beim besten Willen kein Durchkommen möglich. Betroffene Anwohner werden jedoch immer rechtzeitig per Postwurfsendung informiert.



KONTAKT
GERHARD WAGNER
Baustellenbeauftragter
wagner.pro@web.de
0160/99473251

www.die-neue-linie10.de

IMPRESSUM

Herausgeber: RHEIN-NECKAR-VERKEHR GMBH
Möhlstraße 27, 68165 Mannheim
Kontakt: 0621/465-4444 (Mo–Fr 8–16 Uhr),
linie10@rnv-online.de
Redaktion: Unternehmenskommunikation rnv GmbH/
Victoria Pfaff
Gestaltung: Publik. Agentur für Kommunikation GmbH
Druck: Nino Druck GmbH



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

